

Aktueller Stand auf den anderen Baustellen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktueller Stand auf den anderen Baustellen

Nicht nur in Sedrun wird am längsten Eisenbahntunnel der Welt hart gearbeitet. Auch in den anderen Teilabschnitten des Gotthard-Basistunnels schreiten die Arbeiten termin- und kostengerecht voran. Ein Blick auf die verschiedenen Baustellen Stand Sommer 2001!

10

Erstfeld • Kanton Uri

Die Bauarbeiten am 7,7 km langen Teilabschnitt Erstfeld haben noch nicht begonnen.

Am 19. Juni 2000 hat der Bundesrat entschieden, der Gotthard-Basistunnel müsse im Raum Altdorf-Erstfeld gemäss Talvariante mit der Stammlinie SBB verknüpft werden. In der Folge hat die AlpTransit Gotthard AG für den Bereich Altdorf-Rynächt das Auflageprojekt und für den Teilabschnitt Erstfeld eine Projektänderung ausgearbeitet. Diese Projekte wurden am 13. Juni 2001 öffentlich aufgelegt. Wegen der langen Dauer des Verfahrens kann frühestens im Jahre 2003 mit den Arbeiten im Raum Altdorf-Erstfeld begonnen werden.

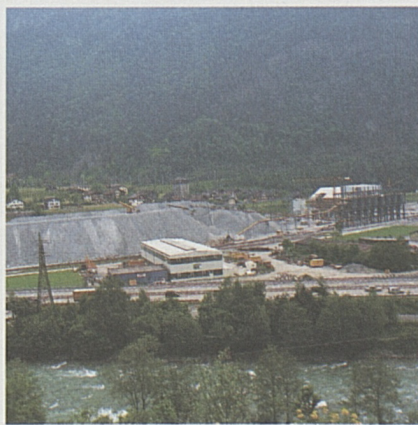


Der Beginn der Arbeiten im Raum Altdorf-Erstfeld ist eine wichtige Voraussetzung für die termingerechte Realisierung der Gotthard-Basislinie.

Amsteg • Kanton Uri

Bereits im Herbst 2000 erreichten die Tunnelbauer mit der Fertigstellung des 1,8 km langen Zugangsstollens das Tunnelniveau. Inzwischen wurde auch noch eine 125 m lange Kaverne für die Bahn-technikanlagen, ein erster Verbindungsstollen zwischen den künftigen Tunnelröhren, 140 m der Weströhre und 200 m der Oströhre ausgebrochen. Der eigentliche Vortrieb Richtung Sedrun wird Anfang 2002 aufgenommen.

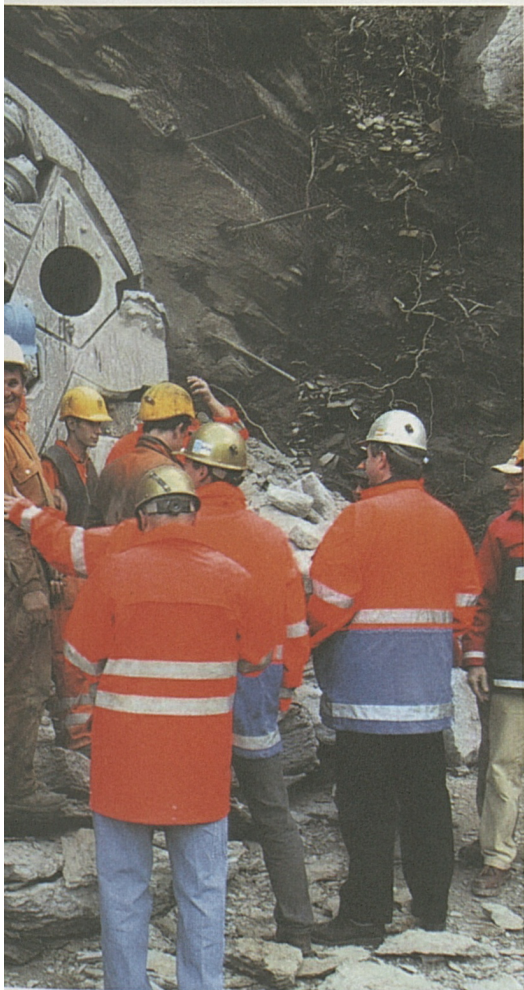
Nach rund 18 Monaten Planungs- und Bauzeit haben im Juli 2001 die modernen Materialaufbereitungsanlagen den Produktionsbetrieb aufgenommen.



In Amsteg ist im Juni 2001 eines der grössten und modernsten Kieswerke der Schweiz feierlich eingeweiht worden.



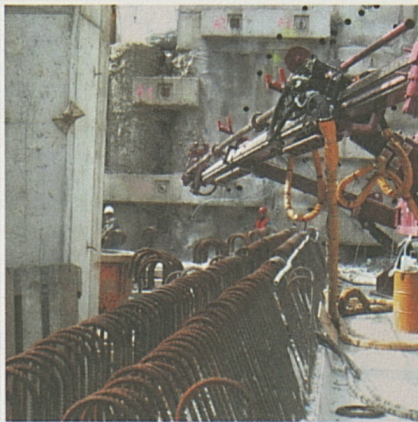
Die Mineure freuen sich über den Durchschlag des 3,2 km langen Schutterstollens in die Buzza di Biasca.



Bodio • Kanton Tessin

Das Südportal des Gotthard-Basistunnels liegt in einer Lockergesteinszone. Der erste Tunnelabschnitt wird deshalb im Tagbau erstellt und nachher zugedeckt. Mehrere 100 m Bodenplatte und Tunnelgewölbe sind bereits weit herum sichtbar. Da die Bauarbeiten in der Lockergesteinszone sehr zeitaufwändig sind, wurde ein 1,2 km langer Umgehungsstollen zur Tunnelachse vorgetrieben.

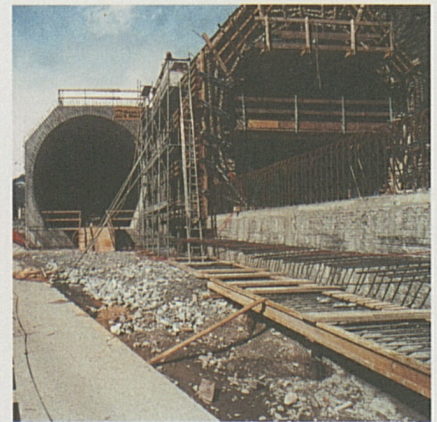
Am 18. April 2001 erfolgte zudem der Durchschlag für den 3,2 km langen Schutterstollen. Durch diesen Stollen wird später das Ausbruchmaterial aus dem Vortrieb des Basistunnels auf Förderbändern in die Deponie in der Buzza di Biasca geführt.



In Bodio laufen die Bohrarbeiten für den Rohrschirm im Bereich der Lockergesteinsstrecke auf Hochtouren.

Faido • Kanton Tessin

Der Tunnelabschnitt Faido wird über einen knapp 2,7 km langen Zugangsstollen mit einem Gefälle von rund 12% erschlossen. Davon sind rund 2400 m ausgebrochen. Im Abschnitt Faido wird anschliessend – wie in Sedrun – eine Multifunktionsstelle mit bahntechnischen Einrichtungen, Nothaltestelle und Spurwechsel erstellt. Vor kurzem konnte ausserdem die über 5 km lange Förderbandanlage zur Materialablagerung in der Deponie Cavienna in Betrieb genommen werden. Strassentransporte für die Materialtransporte können so vermieden werden.



Im Tessin können bereits 400 m des neuen Gotthard-Basistunnels bewundert werden.